

Bad Soden-Salmünster (Landkreis Main-Kinzig)			
1	Einwohner	Verwaltung	
11	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft	
90 km	Straßennetz	1 Kindergarten mit	93 Plätzen
Eigenbetriebe für	Wasser, Abwasser	2 Jugendzentren	0 Seniorenheime
über Landkreis		1 Stadthalle	4 Bürgerhäuser
Zweckverband für		2 Freibäder	1 Hallenbad
Privatisierung	Abfall	3 Sporthallen	10 Sportplätze
Eigengesellschaft für		0 Museen	0 Theater

Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%
|
ab 2007

1%
|
doppischer Haushalt

■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

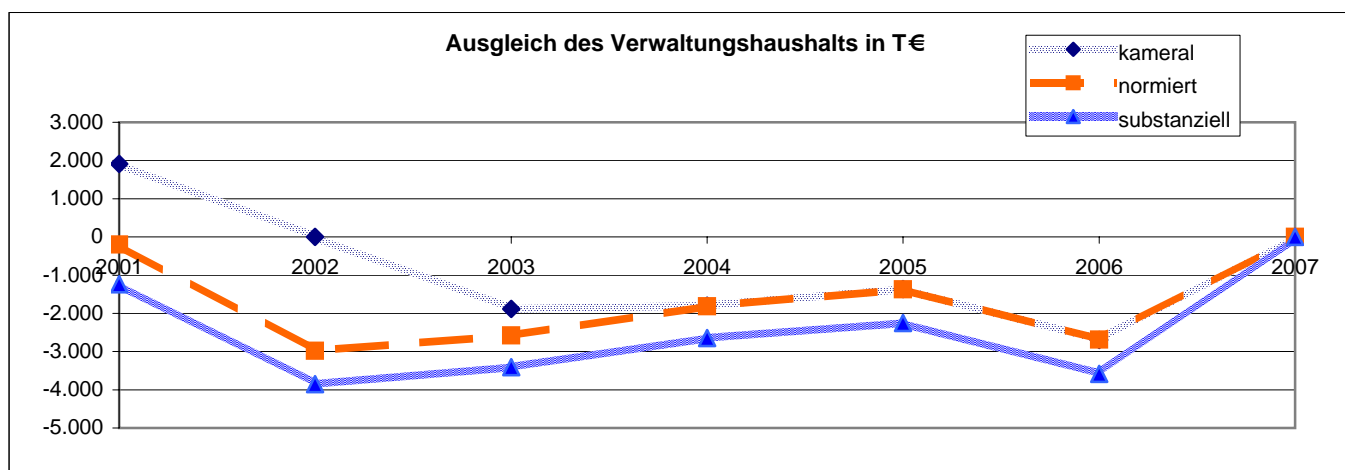
■ Personal	■ sächl. Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2006	2007	
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007		
		14.269	14.269	14.472	14.525	14.537	14.512			
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	17.811	18.860	15.642	15.815	17.321	17.357		102.805	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	15.899	18.856	17.528	17.611	18.682	20.050		108.626	
Defizit kameral ¹		1.912	4	-1.886	-1.796	-1.361	-2.694		-5.821	
davon Altdefizit	892	-474	-1.526	-332	0	0	-1.886			
strukturelles Defizit ²		0	0	-1.553	-1.796	-1.361	-808			
Zuführung zum VMH	86	570	0	208	977	979	1.019		3.754	
Zuführung zum VWH	90	0	2.120	0	0	0	0		2.120	
Nettozuführung zum VMH		570	-2.119	208	977	979	1.019		1.634	
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	768	863	902	994	988	1.012			
Kreditbeschaffungskosten	990	1	0	0	1	2	1			
Pflichtzuführung zum VMH		769	863	902	996	990	1.013		5.532	
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		-198	-2.982	-695	-19	-11	6		-3.899	
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		-198	-2.982	-2.580	-1.815	-1.372	-2.687		-11.635	
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		1.037	873	828	834	882	894			
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-1.236	-3.856	-3.408	-2.649	-2.254	-3.581		-16.984	
Finanzierungssaldo⁵										
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	17.811	18.860	15.642	15.815	17.321	17.357		102.805	
+ Einn.VMH	HG 3	2.247	7.466	3.772	6.468	6.321	6.494		32.767	
./. Rücklagenentnahme	31	0	1.090	382	0	0	0		1.471	
./. Kreditaufnahme	37	1	2.744	1.330	2.874	2.178	2.934		12.061	
Einnahmen		20.057	22.492	17.702	19.408	21.464	20.916		122.039	
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	15.899	18.856	17.528	17.611	18.682	20.050		108.626	
+ Ausg. VMH	HG 9	2.247	7.231	3.772	6.468	6.321	6.494		32.532	
./. Rücklagenzuführung	91	0	0	0	6	6	6		19	
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	474	1.526	332	0	0	1.886		4.217	
./. Kredittilgung	97	768	3.290	902	2.896	1.441	3.074		12.370	
Ausgaben		16.903	21.271	20.066	21.177	23.556	21.579		124.551	
Finanzierungssaldo		3.154	1.220	-2.363	-1.769	-2.092	-662		-2.513	

doppischer Haushalt



¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.

² Werden von diesem kameralen Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.

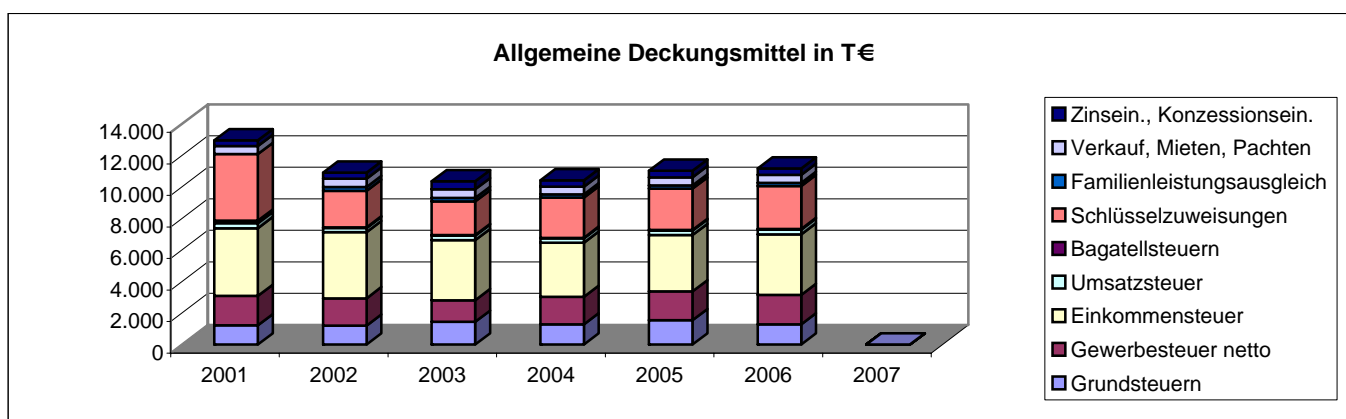
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.

⁴ Das substanzuelle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.

⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		14.269	14.269	14.472	14.525	14.537	14.512		
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	17.811	18.860	15.642	15.815	17.321	17.357		
jährl. Veränderung			5,9%	-17,1%	1,1%	9,5%	0,2%		
Steuereinnahmen		8.644	8.672	7.475	7.338	7.897	7.910	6.848	
Anteil an Einnahmen VWH		48,5%	46,0%	47,8%	46,4%	45,6%	45,6%	40,0%	
jährl. Veränderung			0,3%	-13,8%	-1,8%	7,6%	0,2%		
pro Kopf								0 €	
Grundsteuer A	000	46	45	47	46	46	46	39	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer A Hebesatz		320	320	320	320	320	320		
Grundsteuer B	001	1.176	1.157	1.400	1.243	1.505	1.240	1.103	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer B Hebesatz		320	320	320	320	320	320		
Gewerbsteuer brutto	003	2.651	2.962	1.900	2.301	2.451	2.451	2.102	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			11,7%	-35,8%	21,1%	6,5%	0,0%		
Gewerbsteuer Hebesatz		330	330	330	330	330	330		
Gewerbsteuer netto	003./810	1.869	1.733	1.367	1.740	1.826	1.870	1.486	
jährl. Veränderung			-7,2%	-21,1%	27,3%	5,0%	2,4%		
pro Kopf								0 €	
Einkommensteuer	010	4.295	4.189	3.812	3.434	3.570	3.838	3.305	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Umsatzsteuer	012	323	278	277	278	288	297	249	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	153	40	38	36	38	38	49	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Schlüsselzuweisungen	04	4.224	2.313	2.135	2.551	2.616	2.722	2.366	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-45,2%	-7,7%	19,5%	2,5%	4,1%		
Familienleistungsausgleich	091	0	237	233	207	210	217	158	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
Steuern, allg. Zuweisung	HG 0	12.869	11.222	9.843	10.095	10.723	10.849	9.372	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-12,8%	-12,3%	2,6%	6,2%	1,2%		
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	510	536	552	487	517	495	442	
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	372	389	493	406	409	407	354	
Gewerbsteuerumlage	810	782	1.228	533	562	625	580	616	
Allgemeine Deckungsmittel⁷		12.969	10.918	10.354	10.426	11.024	11.170	9.552	
pro Kopf								0 €	
Gebühren	10 bis 12	1.421	1.407	1.417	1.416	1.437	1.433	1.219	
pro Kopf								0 €	

doppischer Haushalt

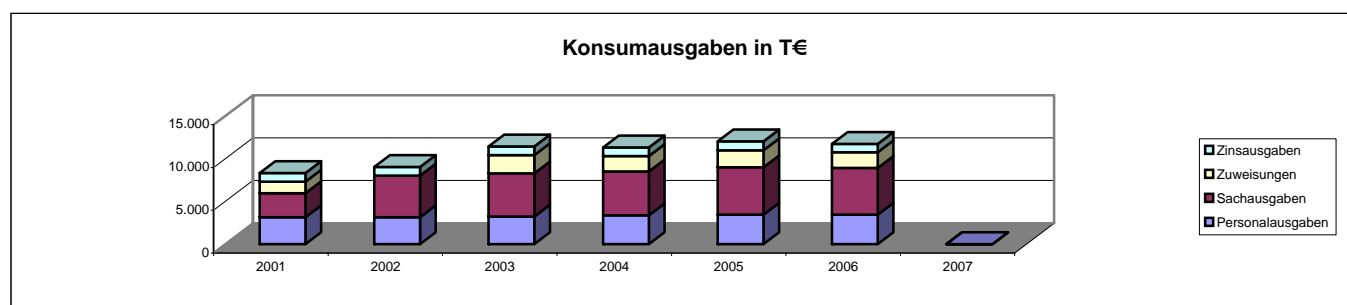


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	15.899	18.856	17.528	17.611	18.682	20.050		15.518
jährl. Veränderung			18,6%	-7,0%	0,5%	6,1%	7,3%		
Personalausgaben	HG 4	3.131	3.133	3.213	3.369	3.440	3.447		2.819
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,1%	2,6%	4,8%	2,1%	0,2%		0 €
pro Kopf									
Personalbestand Kernhaushalt		117,14	112,25	75,03	78,32	77,04	77,04		
Personalkosten Eigenbetriebe		0	2.151	1.982	1.846	1.829	1.829		
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	77,00	66,00	49,32	47,62	46,62		
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		3.131	5.283	5.195	5.214	5.269	5.276		4.195
pro Kopf		219 €	370 €	359 €	359 €	362 €	364 €		291 €
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		117,14	189,25	141,03	127,64	124,66	123,66		
Personalintensität⁸		121,81	75,40	102,62	113,80	116,61	117,35		
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	2.828	4.870	5.061	5.123	5.550	5.444		4.125
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			72,2%	3,9%	1,2%	8,3%	-1,9%		
Zuweisungen	HG 7	1.329	0	2.135	1.808	1.992	1.859		1.303
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			k.A.	0,0%	-15,3%	10,2%	-6,7%		
davon Sozialhilfe	73 bis 79	0	30	0	0	0	0		4
Zinsausgaben⁹	80	1.029	1.007	1.001	1.013	1.032	967		864
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-2,1%	-0,7%	1,2%	1,9%	-6,4%		
Konsumausgaben¹⁰		8.317	9.010	11.410	11.312	12.015	11.717		9.112
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
GwSt-Umlage	810	782	1.228	533	562	625	580		616
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			57,0%	-56,6%	5,3%	11,2%	-7,1%		
Umlage an Gemeinden¹¹	83	5.047	5.229	5.002	4.741	5.023	4.808		4.264
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			3,6%	-4,3%	-5,2%	5,9%	-4,3%		
Umlage gesamt		5.829	6.457	5.536	5.303	5.648	5.389		
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
Kreis- inkl. Schulumlagebesatz		52,5	53	53	54,5	57,5	57,5		46,86
ber. Ausg. VWH¹²		14.787	15.404	15.053	14.572	15.288	14.773		12.840
Steuern, allg. Zuw. (netto)	HG 0 ./ . 810	12.086	9.993	9.310	9.533	10.098	10.268		8.756
Steuerdeckungsquote¹³		81,74%	64,87%	61,85%	65,42%	66,05%	69,50%		58,49%
jährl. Veränderung			-20,6%	-4,7%	5,8%	1,0%	5,2%		

doppischer Haushalt



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

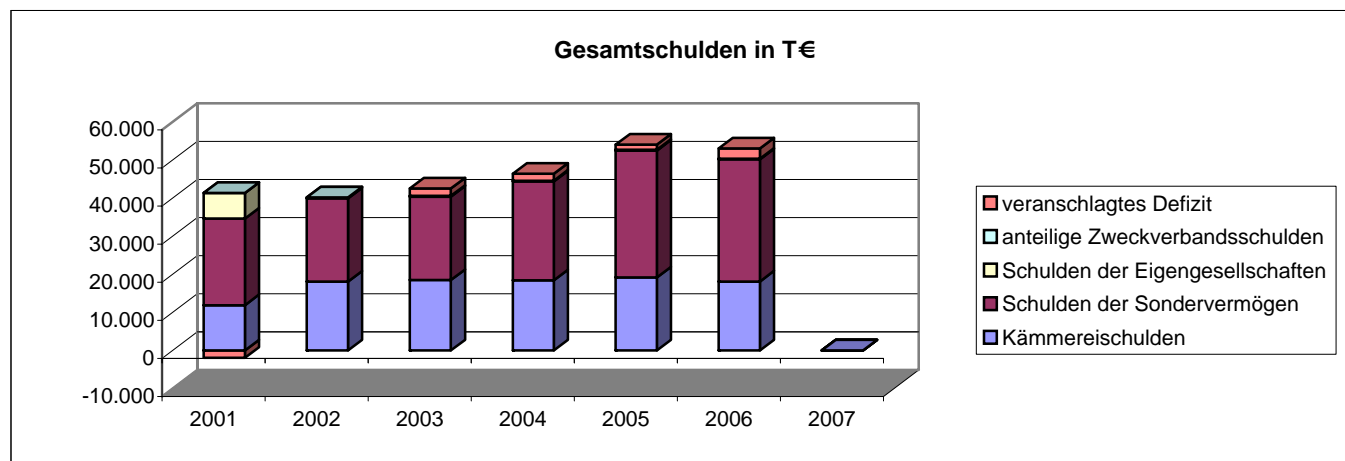
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuererinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		14.269	14.269	14.472	14.525	14.537	14.512		
Gesamtausgaben	9	2.247	7.231	3.772	6.468	6.321	6.494	32.532	
Kreditaufnahme	37	1	2.744	1.330	2.874	2.178	2.934	12.061	
Tilgung von Krediten	97	768	3.290	902	2.896	1.441	3.074	12.370	
Differenz¹⁴		-768	-545	428	-21	737	-140	-308	
Rücklagenentnahme	31	0	1.090	382	0	0	0	1.471	
Zuführung zu Rücklage	91	0	0	0	6	6	6	19	
Differenz		0	1.089	382	-6	-6	-6	1.453	
Bestand allg. Rücklage		0	476	94	94	94	94		
Pflichtbestand¹⁵		0	0	0	0	0	0		
Differenz¹⁶		0	476	94	94	94	94		
Freie Spitze¹⁷		-198	-2.982	-2.580	-1.815	-1.372	-2.687	-11.635	
Gesamtschulden		39.427	40.141	42.483	46.348	54.004	53.010		
jährl. Veränderung			1,8%	5,8%	9,1%	16,5%	-1,8%		
pro Kopf									
Schulden des Kernhaushalts		11.888	18.054	18.483	18.423	19.161	18.102		
Schulden der Sondervermögen		22.731	21.835	21.885	25.924	33.304	32.061		
Schulden der Eigengesellschaften		6.719	256	230	205	179	153		
anteilige Zweckverbandsschulden		0	0	0	0	0	0		
Schulden-Steuer-Quote¹⁸		1,4	2,1	2,5	2,5	2,4	2,3		
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt¹⁹		15,5	20,9	20,5	18,5	19,4	17,9		
veranschlagtes Defizit²⁰		-1.912	-4	1.886	1.796	1.361	2.694		

doppischer Haushalt



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.